

In memorian



Foto: Norbert Bensch

Prof. Dr. Helmut Röttsch ist am 28. März 2017 im Alter von 93 Jahren verstorben. Er war fast 30 Jahre lang, von 1961 bis 1990, Haupt- und Generaldirektor der Deutschen Bücherei in Leipzig.

Helmut Röttsch steht für die Entwicklung der Deutschen Bücherei während der deutschen Teilung, mit allen Herausforderungen dieser Zeit. Er sorgte durch seine guten Kontakte zu westdeutschen Verlagen dafür, dass deren Belegexemplare weiterhin nach Leipzig kamen. In den 1970er-Jahren erreichte er den Bau des Bücherturms mit dringend benötigten Magazinflächen. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kannten „ihren Professor“ als „Chef zum Anfassen“. Zu Röttschs politischem und sachlichem Pragmatismus für den Gründungsauftrag der Deutschen Bücherei gehörte auch seine Arbeit als inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Er berichtete über seine Auslandsreisen und soll sich nach Recherchen eines Journalisten von 2012 in seinen Berichten eher positiv über Kolleginnen und Kollegen geäußert haben. Ihm ist die gute Entwicklung der Deutschen Bücherei über Jahrzehnte zu verdanken.



Am 29. März 2017 ist Dr. Werner Berthold in Frankfurt am Main verstorben. Herr Berthold leitete von 1959 bis 1984 das heutige Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek. Mit Ausstellungen und Veröffentlichungen und durch seine Mitarbeit in Fachgremien gab er der Exilforschung wichtige Impulse zur Erforschung des deutschsprachigen Exils in der Bundesrepublik Deutschland.

Auch nach seiner Pensionierung blieb Werner Berthold dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek stets verbunden, wie seine zahlreichen Besuche des Hauses und der Veranstaltungen in der Bibliothek zeigten. Die Deutsche Nationalbibliothek, besonders das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.